



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Ditta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplan.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-42.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.  
Vertriebspreis: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 63.

Arab, Freitag, den 29. Mai 1936.

17. Jahrgang.

### Am 8. Juni vollständige Arbeitsruhe

Während des Gewerkschaftstages wurde in einer Eingabe an das Arbeitsministerium ersucht, daß die Sonntagsperrstunde für Rasen- und Friseurgeschäfte am Sonntag, den 7. Juni aufgehoben werde, da diese anlässlich des Nationalfeiertages (Abkehr des Königs) am 8. Juni abgemacht worden sein werden. Die Eingabe wurde abschlägig beantwortet, so daß die Rasen- und Friseurgeschäfte am 7. und 8. Juni, also Sonntag und Montag, geschlossen sind.

### CGR wegen 42 Mill. gekündigt.

Bucuresti. Die Finanzverwaltung des hauptstädtischen Schwarzsektors beschlagnahmte sämtliche Einkünfte der Eisenbahnverwaltung, da diese dem Pensionsfond 42 Millionen Lei schuldet.

Eine mehr als sonderbare Erscheinung, daß die Eisenbahnverwaltung es bis zur Pfändung antun kann. Ein Zeichen der größten Nachlässigkeit, da die C.F.R. ein ausgeglichenes Budget hat und über die nötigen Mittel verfügt, um ihren laufenden Verpflichtungen entsprechen zu können.

### Die Wahlen in Belgien

Brüssel. Die Parlamentswahlen haben in vollster Ruhe stattgefunden und brachten folgendes Ergebnis: Katholische Partei 63, Sozialisten 70, Liberale 23, Christen (Faschisten) 21, Flamen 16 und Kommunisten 9 Mandate.

Der Präsident der sozialistischen Partei Vandervelde wurde vom König mit der Regierungsbildung beauftragt.

### Bester Tag für Zahlung der Mietgebühren der 30. Mai.

Die Araber Finanzverwaltung will mit, daß die Mietgebühren bis zum 30. Mai unbedingt eingezahlt werden müssen, Säumige werden mit hohen Geldstrafen belegt.

### Calinescu beim König

Bucuresti. Heute wurde der nationalgarantistische Führer und gewesener Staatssekretär Armand Calinescu vom König in einer 2-stündigen Audienz empfangen.

Was bei dieser Audienz gesprochen wurde, ist zwar nicht bekannt, doch nimmt man derselben in politischen Kreisen eine große Bedeutung zu, da diese kurz vor dem 31. Mai in Bucaresti stattfindenden großen Massenversammlung der Nationalgarantisten voranging.

## Revolution in Palästina

Planmäßige Erhebung der Araber. — Englands Ansehen gefährdet.

Haifa. Die Bewegung der Araber in Palästina nimmt ernste Formen an. Die englische Heeresleitung sah sich gezwungen aus Ägypten starke militärische Abteilungen mit Tanks und Maschinengewehren nach Palästina zu bringen. Trotzdem ereignen sich täglich blutige Zusammenstöße in den Städten mit Todesopfern und Verletzten.

Die autochthonen Araber suchen am Lande die jüdischen Ansiedler zu vertreiben, verwißten ihre Gärten, hacken Obstbäume aus usw. Dann werden häufig Verkehrsstörungen durch Aufreißen des Eisenbahnaufschlusses, Durchschneiden des Telegraphen- und Telephonkabels verübt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Haifa und Raio ist seit einigen Tagen unterbrochen.

Jaffa. Die Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag. In ganz Palästina macht sich eine wohlorganisierte Bewegung unter den Arabern bemerkbar, die den Charakter einer Revolution hat. In Jaffa, Jerusalem, Gaza und anderen Städten ereignen sich täglich blutige Ausschreitungen mit zahlreichen Todesopfern.

England, als Protektor Palästinas, hat bisher nur mit halben Mäßen die Bewegung der Araber zu unterdrücken versucht. Nun sieht man es aber in London klar, daß die Araber sich gegen die englische Herrschaft wenden und man wird sich zur Verteidigung der gefährdeten Interessen Englands zur harten Faustpolitik entschließen müssen. — Palästina steht vor blutigen Ereignissen.

## Was hat Titulescu mit Paul-Boncour besprochen?

London. „Daily Telegraph“ wies zu berichten, daß im Laufe der Besprechungen zwischen Paul-Boncour und Außenminister Titulescu — der heute nach Bucuresti zurückgekehrt ist — folgendes vereinbart wurde:

1. Bezüglich der Befestigung der Rheinlandzone und des italienisch-abessinischen Streitfalles soll die Entscheidung nicht über den Zeitpunkt der am 16. Juni stattfindenden Rats-tagung hinausgeschoben werden.

2. Bis dahin sollen die Großmächte und hauptsächlich die neue französische und die gegenwärtige englische Regierung ihren diesbezüglichen Standpunkt klarlegen. Das Fehlen der englischen Entscheidung erschwere die Lage wesentlich.

3. Eine Völkerverbundreform ist dringend notwendig, aber nur in der Richtung, die die Autorität und Macht des Rates erhöhen würde.

## Große Vorbereitungen für den 8. Juni

Vor bedeutsamen Besprechungen der Staatsoberhäupter der Kleinen Entente in Bucuresti.

Bucuresti. In Bucuresti arbeitet man fieberhaft an den Vorbereitungen für das Zusammentreffen der Staatsoberhäupter der Kleinen Entente, die anlässlich der Feierlichkeiten am 8. Juni in Bucuresti weilen werden. König Karl wird bei dieser Gelegenheit wichtige Besprechungen mit Prinzregent Paul von Südslawien und dem Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Benesch haben. In diplomatischen Kreisen wird diesen Besprechungen sehr große Bedeutung beigegeben. An diesen Besprechungen wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch Außenminister Titulescu teilnehmen, der sich nachher sofort nach Montreaux begeben wird. In Montreaux wird Titulescu an

der Konferenz der Mächte in der Meerengenfrage teilnehmen. Bis dahin sollen die Verhandlungen mit den an dieser Konferenz interessierten Mächten weitergeführt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Konferenz zwischen dem 20. und 22. Juni abgehalten werden.

Bucuresti. Bei den Verhandlungen am 8. Juni wird es sich entscheiden, ob Jugoslawien weiter mit der Kleinen Entente geht, oder seinen Kurs ändert. Der gegenwärtig in Belgrad weilende polnische Außenminister Bed ist bemüht, Jugoslawien von der französisch-russischen politischen Linie für die deutsch-polnische Richtung zu gewinnen.

### Unerreichbare Geldstrafen werden

in Zwangsarbeit umgewandelt.

Bucuresti. Das Justizministerium verständigte das Bürgermeisteramt der Hauptstadt, daß alljene Geldstrafen, welche bis 1. Jänner 1937 nicht eintreibbar sind, in Zwangsarbeit umgewandelt werden können und die Verurteilten sind im Sinne des Strafgesetzes Paragraph 54 und 599 zur geminnützigen Arbeit verwendbar.

### Die Viehausfuhr

im April.

Im April wurden ausgeführt (in Klammern die Ziffern für März): 4059 Ochsen (5354), 12.450 Schweine (13.651), 6200 kg Fleisch (5600), 248 Schafe (660), 37.994 kg geschlachtet Schweinefleisch (20.332), 244 Pferde (332), 81.200 kg Fett (56.375). Die Ausfuhr an Lebendtieren hat abgenommen, hingegen jene an Fleisch, Rauchfleisch und Fett zugenommen.

### Abessinische Pfarrer

huldigen schon den Italienern.

Asmara. Das Oberhaupt der koptischen Kirche Abessinien, Abuna Kerillos, hat am Donnerstag Marschall Baboglio besucht und ihm die Versicherung gegeben, daß die koptische Kirche loyal mit den italienischen Behörden zusammenarbeiten werde. Baboglio erklärte dem Abuna, daß die Italiener in Abessinien alle Religionen, einschließlich der koptischen, achten würden, und teilte ihm mit, daß alle während des Feldzuges zerstörten oder beschädigten Kirchen Abessinien wieder aufgebaut werden.

### Außenminister wird gesucht

Paris. Mehrere Blätter befassen sich unter der Überschrift „Ein Außenminister wird gesucht“ mit den Schwierigkeiten Leon Blums, der als Ministerpräsident der neuen Regierung ausersehen ist u. für sämtliche Ministerien die entsprechenden Männer gefunden hat, nur gerade für den Posten des Außenministers findet sich unter den hierzu Geeigneten keiner, der im heutigen kritischen Zeitpunkt die Verantwortung für den außenpolitischen Kurs Leon Blums zu tragen gewillt wäre.

Die unsichere politische Lage wird von der Spekulation zu Entwertungsmanövern gegen den Frank mißbraucht, so daß die französische Nationalbank sich gezwungen sieht, täglich 200 Millionen Goldfrank (8 Milliarden Lei) zu Emissionskäufen zu verausgaben, um den Kurssturz des Frank zu verhindern.



Kurze Nachrichten

Das Verkehrsministerium hat angeordnet, daß in Zukunft nur jenen Personen die Bewilligung als Autolenker erteilt werden darf, die eine regelrechte Chauffeurschule besucht und die Prüfung bestanden haben.

In Nablac wurde von Kaspigan verhaftet, der bei dem Landwirt Alexander Zrajan eingebrochen und Kleider im Werte von 5.000 Lei gestohlen hatte.

Der 16-jährige Blechsohn des Reckstemer Bauers Franz Sandor tötete seine 13-jährige Blechschwester durch Kopfschläge, weil sie seine Liebeswerbungen zurückwies.

In der Bucovinaer Gemeinde Jucina Noua sind vier Bauernhöfe gänzlich niedergebrannt.

Der Cratobaer Pferdehändler Dumitru Gricu wurde von seinem 19-jährigen Knecht im Schlaf überfallen und mit Messerschlägen getötet. Der Mörder flüchtete und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

Die 15-jährige Schülerin Agripina Mitache der Galazer Professional-Schule stürzte sich in die Donau, weil ihre Lehrerin sie mißhandelt hatte.

Die tschechische Schuhwarenfabrik „Batta“ beabsichtigt in Rumänien eine Zweigfabrik errichten, in welcher 1500 Arbeiter beschäftigt werden sollen.

In der Gemeinde Salka im Krader Komitat hat der Blitz den 25-jährigen Landwirt Vasile Dumitru, während er auf dem Felde arbeitete, erschlagen.

Das Geschworenengericht in Korona (Aitaen) verurteilte von den Teilnehmern an einem Bauernauffstand 7 zum Tode, 5 zu lebenslänglichem Kerker, 10 zu Kerkerstrafen von 5-10 Jahren. Von den zum Tode Verurteilten wurden vier sofort hingerichtet.

Bei Mannheim (Deutschland) ist ein Autobus abgestürzt. Zwei Personen wurden getötet und 25 schwer verletzt.

In der Gemeinde Poenari (Ungarn) erschlug der Landwirt Vasile Huzescu den 14-jährigen Hirtenknaben Vasile Tulpan, weil durch dessen Verschulden einige Schafe zu Grunde gingen. Der Mörder wurde verhaftet.

Durch Explosion einer Blindgänger-Granate wurden drei Knaben in Krumpensee bei Graz getötet.

Im Neu-Schwantz (Deutschland) starb der Kuhhirt Johann Kub im Alter von 103 Jahren, der seinen Dienst bis Ende 1934 versehen hatte.

Auf einem Flugdampfer wurden sich nicht Verfallenes 4 Matrosen und der Schiffskapitän von Gasen im unteren Schiffsraum getötet.

Die Zollbehörde des Sueskanals beschlagnahmte eine goldene Krone und ein gold- und eisenbeschlagenes Schwert, welche aus dem abessinischen Kronschatz geraubt wurden und ins Ausland geschmuggelt werden sollten.

Das Auto des polnischen Fürsten Kasimir Czartoryski stürzte in den Graben. Der Fürst war nach wenigen Augenblicken tot. Seine Gattin erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Auf der Reppenborfer Heide (bei St. Olu) verwickelte sich der 13-jährige Nicolas Georgien in das Baumgert eines schon gewordenen Pferdes, welches ihn zu Tode schickte.

# Liberaler gegen Liberale

Präsident und Pfarrer verprügelt.

Bucuresti. In einer Versammlung der Liberalen des Komitates Ilfov, kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung wegen des Ausschlusses des Parteimitgliedes Ghiata. Besonders der Pfarrer Turcu nahm energisch für Ghiata Stellung und als er sah, daß er mit Worten nichts erreichen könne, führte er seine Anhänger zum Sturm gegen seine Gegner. Es ent-

stand eine wilde Kletterei, wobei Pfarrer Turcu, und der Komitatspräsident von Ilfov, Solacolu, so einbringlich bearbeitet wurden, daß sie in das Spital eingeliefert werden mußten. Außer dem Pfarrer und Präsidenten wurden noch 20 Liberalen bei dieser „brüderlichen“ Auseinandersetzung die Köpfe eingeschlagen.

## Generalversammlung des Banater Mühlen-Verbandes

Der Verband der Mittel- und Kleinmühlen des Banates hielt am Sonntag den 24. d. M. in Timisoara seine diesjährige Generalversammlung. Den Vorsitz führte Mühlen-Direktor Seih aus Giacoba. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mittel- und Kleinmühlen durch behördlichen Maßnahmen schwer zu leiden haben und zahlreiche Mühlen den Betrieb einstellen.

Die Generalversammlung hat sodann folgenden Beschlusantrag angenommen: Der Verband wird auch weiterhin dafür kämpfen, daß anstatt der heutigen Zerteilung in Handels- und Mautmühlen die alte Ordnung eingeführt werde. Sollte aber die Regierung diesem Verlangen nicht entsprechen, so soll den Mühlen das Recht zustehen, frei zu entscheiden, welcher Kategorie sie angehören wollen. Weiter wird verlangt, daß die Lagen vereinfacht und die Mühlen einem einzigen Ministerium unterstellt werden.

Die Verbandsleitung berichtete, daß es gelungen ist, die vom Ministerium vorgenommene Mühlensteuer-Erhöhung rückgängig zu machen. Laut der Verordnung hätten die Mühlen anstatt einer jährlichen Pauschalsumme von 4000 Lei 8000 Lei zahlen sollen.

Der Beschlusantrag wurde einstimmig angenommen, wonach die Generalversammlung geschlossen wurde.

## Der Regus hält Vorträge in Amerika

Dem Regus werden täglich in Briefen und Telegrammen die absonderlichsten Anträge zugeschickt. Die meisten aus Amerika. Bücherverlagsgesellschaften wollen die Erinnerungen des Regus in Buchform herausgeben und tragen ihm bedeutende Summen als Honorar an.

Von allen diesen Telegrammen und Briefen hat der Kaiser nur wenige zu Gesicht bekommen, da ihm sein Adjutant nur solche einhändigten, die die Würde des Herrschers nicht verletzten. Beantwortet wurde aber nur das Schreiben der amerikanischen Liga für Menschenrechte, die den Herrscher hat, in Amerika Vorträge über Abessinien zu halten. Der Kaiser erklärte sich hierzu bereit und wird noch in diesem Jahre in mehreren amerikanischen Städten über das Glück und Ende Abessinien Vorträge halten.

Die meisten Anträge erhielt der entthronte Kaiser von Filmgesellschaften. Der Lebenslauf des Regus, der Aufstieg und Abstieg sollten, mit ihm als Hauptdarsteller, gefilmt werden. Selbstverständlich gegen ein hohes Honorar. Diese Geschmacklosigkeit hat ein Amerikaner aus Texas bei weitem überboten, denn er wollte den Kaiser von Abessinien in einem Zirkus auftreten lassen.

Der Regus hat übrigens Jerusalem verlassen und befindet sich schon auf der Reise nach London.

## Tagung des Banater Deutschen Frauenvereins in Recas

In Recas hat die Tagung des Banater Deutschen Frauenvereins stattgefunden. Schon in aller Früh kamen die Gäste auf Sonderzügen und Autobussen in der Gemeinde an, wo sie sich vor dem Frauenheim versammelten und als schließlich die letzten gegen 9 Uhr eintrafen, waren es ihrer über tausend. Um 10 Uhr begab sich der Zug, dem sich auch der Recaser Mädchenchor, Jugendverein u. Männerchor angeschlossen hatte, zur Kirche, wo Domherr Wegling den Festgottesdienst hielt. Die Messe wurde unter Leitung des Lehrers Peter Hoch vom Recaser Kirchenchor gesungen.

Frau Amalia Gellert, und den Spitzen der Behörden. Bei der darauf folgenden Festversammlung sprachen Frau Amalie Gellert, Antie Schmidt-Endres und Dekanatspfarrer Julius Wünsche. Um 1 Uhr begaben sich die Gäste zum Festessen, im Garten des Sperd'schen Gasthauses. Der Nachmittag wurde mit Tanz, Darbietungen und allerlei Besichtigungen verbracht.

Für das gute Gelingen dieser Veranstaltung gebührt hauptsächlich dem Recaser Frauenverein und Mädchenchor besonderes Lob, deren Mitglieder seit Tagen an den Vorbereitungen arbeiteten und keine Mühe scheuten, um ihren Gästen den Aufenthalt je angenehmer zu gestalten.

### Einbruch in Bati

In Bati sind beim Eisenbahnbeamten Stefan Koback, der am Galaner Bahnhof Dienst macht, Diebe in die Wohnung eingedrungen und haben Kleidungsstücke und Wertgegenstände gestohlen. Von den Tätern fehlt einzuholen jede Spur.

### Muttertag in Barlas

Der Barlaser deutsche Frauenverein veranstaltete einen Muttertag, bei welcher Gelegenheit ein Programm aufgeführt wurde. Es wurden Lieder gesungen und Gedichte vorgetragen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

### Kein befriedigender Saatenstand

Wie das Ackerbauministerium bekanntgibt, hat der in der vergangenen Woche gefallene Reif in den Komitaten Buzau, Jalomtha, in der Dobrudscha, in der mittleren Moldau, und im Sirettal das Gemüße und die Bohnenpflanzungen vernichtet. Auch der Mais und die Weinreben haben stellenweise gelitten. Im allgemeinen ist der Saatenstand nicht günstig. In vielen Gegenden herrscht bedrohliche Trockenheit.

### 67 Mill. Einwohner hat Deutschland

Laut Ausweis des Reichsstatistischen Amtes wurden in Deutschland im Jahre 1935 650.851 Ehen geschlossen und 1 Mill. 261.273 Kinder lebend geboren. Der Zuwachs ist 469.361. Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches ist bis Ende 1935 auf 67 Millionen 69.000 gestiegen.

### Alte Liebe rostet nicht.

Eine von der amerikanischen Stanford-Universität veranstaltete Rundfrage bei 600 geschiedenen Ehegatten hat ergeben, daß 269 Männer und 211 Frauen grundsätzlich bereit gewesen wären, wieder zu heiraten, und zwar — ihren früheren Ehepartner. Die Rundfrage wurde deshalb veranstaltet, um zu beweisen, mit welchem Belustigung in Amerika Ehen getrennt werden, ein Beweis, der ja auch restlos geglättet ist.

### 2 Mill. 750.000 Fahrräder in Holland.

In Holland gehen die Leute wenig zu Fuße. Alles radelt. Nicht weniger als 2 Mill. 750.000 Fahrräder stehen im Gebrauch. Wenn man sogar die Greise und Säuglinge einrechnet, ergibt die Zahl dennoch, daß jeder dritte Holländer ein Fahrrad besitzt. Fahrradbahnen ereignen sich niemals, weil die Holländer eben ehrlicher sind als die übrigen Völker.

### Pfarrer als Auswanderungsagent

Gegen den Pfarrer Ignaz Matzki aus der Gemeinde Galbena (Ungarn) wurde beim Kultusminister die Anzeige erstattet, daß er seine Gläubigen zur Auswanderung nach Frankreich anrege und bisher haben sich schon 100 Familien, dank dem Jureben des Pfarrers, zur Auswanderung bereit erklärt.

Die kirchliche Behörde wird den Seelsorger von Galbena energisch daran erinnern müssen, daß sein Beruf ihn dazu verpflichtet, die Seelen auf die Wanderung ins Jenseits vorzubereiten und daß die Anregung zur irdischen Abwanderung nur Seelenverkäuferei — man nennt sie amtlich Auswanderungsagenten — gestattet ist.

### Wie wird der Sommer werden?

Während man erst kürzlich meldete, daß der heurige Sommer wahrscheinlich ziemlich kühl sein wird, prophezeien schon wieder leitende Ornithologen einen sehr heißen Sommer. Ihre Prophezeiung stützen sie auf die Tatsache, daß die Stare, die ihre Nester gewöhnlich sehr hoch bauen, diesmal sehr niedrig bauen. Das aber soll — wie Gelehrte behaupten — ein untrügliches Zeichen eines heißen Sommers sein.

## Ihre Drucksorten

werden schnell sachmännlich sehr hübsch und billig hergestellt in der **Druckerei „Phönix“** Wlad, Platz Pleynet

### „Verbreit' mit den Haas“



— über den sonderbaren Rat des Pariser Advokaten Dr. Morena, der als Spezialist in Ehescheidungsprozessen bekannt ist. Nach 30-jähriger Tätigkeit veröffentlicht der Advokat seine Erfahrungen, die aber wie eine Statistik anmuten, denn er zählt sämtliche Eigenschaften und auch das Äußere (Größe, Haarfarbe, usw.) seiner Klientinnen auf. Und kommt auf Grund seiner Erfahrungen zu der merkwürdigen Feststellung, daß alle seine Scheidungslustigen Klientinnen hochgewachsene Frauen waren, die die normale Mittelgröße überschritten. Unter den zahlreichen Frauen, deren Scheidungsprozesse Dr. Morena durchgeführt hat, befindet sich keine einzige kleine Frau. Er glaubt daraus schließen zu dürfen, daß die Männer mit kleinen Frauen glücklicher sind. Und richtet an alle Männer den Ausruf: „Heiratet nur kleine Frauen!“ Der Pariser Advokat ist gewiß ein Frauenfeind, der sich nicht getraut, allen den Arier zu erklären und er warnt nur vor den großen Frauen. Seine Theorie zu Ende gedacht, meint Dr. Morena gewiß: „Die großen Frauen sind das große und die kleinen Frauen das kleine Uebel!“

— über die Eheleistungsfähigkeit des Königs von Arabien, Ibn Saud. Als strenggläubiger Muselman spielt er das Gebot des Propheten Mohammeds, „daß ein Mann zwei, drei oder vier Frauen, aber nicht mehr“ haben kann, durch ein anderes Gebot des Propheten aus, welches besagt: „Ein Mann kann sich von seiner Frau scheiden lassen, indem er einfach erklärt: „Ich lasse mich von dir scheiden!“ Der König hat auf einmal nie mehr als vier Frauen. Gesetzt ihm ein Mädchen, macht er von dem Gebot Nr. 2 Gebrauch, scheidet sich von einer und vervollständigt das Viergespann. Auf diese Weise hat der abwechslungsbedürftige Mann einen Umsatz von 160 Frauen gemacht. Die Zahl seiner Söhne ist 27. Die Zahl seiner Töchter kennt er nicht einmal schätzungsweise. — Ein arger Genießer ist dieser König: ein wahrer Sauberekl!

— über den Entschluß des New Yorker Polizeipräsidenten, der anordnete, daß eine größere Anzahl von Polizeibeamten im Fallschirmen unterrichtet werden soll, um alle Feinheiten und Schliche der Fallschirmen zu kennen. Mit Hilfe der im Fallschirmenberuf ausgebildeten Polizeibeamten hofft man die in verschiedenen Spielfällen „arbeitenden“ Fallschirmen leichter zu entlarven. — Der Gedanke ist amerikanisch. In der Folge wird man die Polizei auch im Taschenbierdiebstahl, im Einbruch in der Fallschirmerei usw. ausbilden. — Wäre es nicht praktischer — schon wegen der Zeitverschwendung — einfach Diebe, Einbräcker, Fallschirmenzeuger zu Polizeibeamten zu machen, sowie in der guten alten Zeit Pferdebäuber und Straßenräuber zu „Panburen“ (Feldpolizei) angeworben wurden. So ein zünftiger Gauner ist doch etwas ganz anderes, als ein Dilettant, der außerdem ein theoretischer Gauner sein soll und der niemals in die Geheimnisse der Verbrechertwelt einzudringen vermag. — Vielleicht entschließt sich der New Yorker Polizeipräsident zu ganzer Arbeit.

### Saatenbericht aus Dattig

Aus Dattig (Rom. Hunead) schreibt man uns: Auf unseren Feldern steht die Saat infolge des schneelosen Winters und der geringen Niederschläge im Frühjahr schwach. Der Weizen, der zu Frühjahrsbeginn sehr schön stand, beginnt wegen der großen Trockenheit dürr zu werden. Heu gibt es so gut wie gar keines. Wenn nicht bald ein ausgiebiger Regen einsetzt, müssen wir mit einer sehr schwachen Ernte rechnen.

### Betriebseinstellung der Mühlen in Mesopotamien

Der Verband der Mühlen in Mesopotamien faßte den Beschluß, mit 1. Juni den Betrieb einzustellen, da die beträchtliche Erhöhung der Umsatzsteuer die Rentabilität bei der jetztigen Maut unmöglich macht, an die Erhöhung der Maut aber in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage des Bauerntums nicht zu denken ist.

### Wie kann man deutsche Kultur fördern?

Man kauft jeden Monat ein gutes deutsches Buch. Die Auswahl ist groß, demzufolge braucht man weder hegen noch stänkern und läuft auch nicht der Gefahr, daß das angelegte Geld wie es bei einem Teil der Mesopotamien-Sammlungen der Fall war — gestohlen wird.

### Das achte Weltwunder: Der Triumph der Schönheit!

\*) Die Völker des Altertums verstanden unter den sieben Weltwundern jene bewunderungswürdigen Schöpfungen der Architektur und Bildhauerei: die ägyptischen Pyramiden, die hängenden Gärten der Semiramis in Babylon, den Leuchtturm von Alexandria, den Kolos von Rhodos, die Jupiter-Statue von Olympia, den Tempel der Diana zu Ephesus, das Grabdenkmal des Königs Mausole. Das achte Weltwunder nun gehört gleichfalls der Kunst an, jedoch der kosmetischen Kunst. Deshalb ist es gewiß auch das bedeutendste aller Weltwunder: so, wie die vorgenannten Wunder monumental und imponierend waren, ist die durch das Puderparfüm „Caola“ erlangte Schönheit ewig; unabhängig von Zeit und Raum, wird sie so lange bestehen, bis es Frauen gibt, sowie Männer, die sie anbeten und verherrlichen. Das Parfüm-Puder „Caola“ ist auch darum ein Wunder, weil es jeder Dame die Möglichkeit gibt, ganz leicht ihre eigene Nuance zu erzielen dank entsprechenden Mizens jener drei Haupttönungen, die dem braunen, kastanienbraunen und blonden Teint entsprechen, so daß eine unendliche Farbenskala gebildet werden kann. Das höchste an diesem Wunder ist jedoch ohne Zweifel sein Preis: eine große Dose kostet 30 Lei, zwei Dosen 60 Lei und drei Dosen in einer ansprechenden Puder-Dose zusammengestellt, kosten — aber nur während der kurzen Einführungszeit, also nur noch bis zum 10. Juni — gleichfalls nur 60 Lei. Das Parfüm-Puder „Caola“, das mit den köstlichsten Essenzen getränkt ist, weiß eine verblüffende Beständigkeit auf, verbreitet entzückenden und bezaubernden Wohlgeruch. Auch Sie werden versuchen, warum das Parfüm-Puder „Caola“ als das achte Weltwunder angesehen wird, sobald Sie es versucht haben werden!

## 100 Milliarden Lei sind die Kosten des italienischen Feldzuges

Rom. Der italienische Finanzminister gab über die Kosten des italienischen Feldzuges in Abessinien folgende bemerkenswerte Aufklärungen: Jeder von den im Kampf oder beim

Straßenbau, Train usw. verwendeten 360.000 Mann hat einen täglichen Kostenaufwand von ungefähr 60 Lire (800 Lei) verursacht. Rechnet man den Bau von Straßen, von Verwal-

tungsgebäuden, und die ganzen der Kriegstechnik dienenden Anlagen hinzu, so ergibt sich eine monatliche Summe von ungefähr 1 Milliarde, insgesamt 8 Milliarden Lire (100 Milliarden Lei).

### Marshall Badoglio, der neue Vizekönig von Abessinien in Addis Abeba



Der Oberkommandant der italienischen Truppen Marshall Badoglio, der zum ersten Vizekönig Abessiniens ernannt wurde, ist dieser Tage von Mussolini nach Rom be-

rufen worden. Unser Bild zeigt den Marshall bei einer Fahrt durch die Straßen der teilweise zerstörten und niedergebrannten abessinischen Hauptstadt.

Für die Broterstellung wurden 215 Backöfen eingerichtet, für die Wasser- und Brennstoffversorgung wurden rund 11.000 Behälter angelegt, sowie 1837 Baracken gebaut. Annähernd 90.000 Bierfüßler, 13.500 Motorfahrzeuge, 11.500 Maschinengewehre, 450.000 Gewehre, 800 Kanonen sowie 380 Kampfwagen wurden nach Afrika verfrachtet. Die Pioniere hatten bis zum 1. Feber etwa 1900 Kilometer Telefonleitungen mit 1053 Telefonzentralen und 5501 Telefonanschlüssen gelegt, dazu kamen über 1000 Radiostationen.

Die Kriegsmarine gab nicht nur Anordnungen, ältere sonstwie nicht geeignete Dampfer aus der Handelsflotte umzubauen, sondern kaufte oder pachtete auch eine ganze Anzahl von Dampfern ausländischer Reedereien... Weiter wurden 130 Flöße in Auftrag gegeben, um eine schnellere Ausschiffung der Truppen in dem viel zu kleinen Hafen von Massaua oder an anderen geeigneten Landungsstellen an der Küste zu gewährleisten. Die Zahl der verfügbaren Schiffe betrug im Jahre 1934: 93 mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 725.000 Tonnen, dazu kommen noch weitere 34 für den Transport von Flugzeugen.

Ueber die Anzahl der Flugzeuge, die nach Ostafrika geschickt wurden, fehlen genaue Angaben. Sie mußten mittels der Schiffe transportiert werden, da der kürzeste Flugweg über Ägypten nicht genommen werden durfte.

In Eritrea sind 26 und in Somalia 54 Flugplätze angelegt worden, die man voraussichtlich auch für die Zukunft vorbehalten muß, da eine gründliche Ausbeutung Abessiniens ohne Flugzeuge gar nicht möglich sein dürfte. Auf ihre Wirkung ist bekanntlich im wesentlichen der schnelle Zusammenbruch des abessinischen Widerstandes zurückzuführen. In der Zeit vom 3. Oktober bis zum 5. März wurden auf 657 Bombardierungsflügen über 1 Million Kilogramm Bomben abgeworfen.

Rechnet man nun noch die Materialausgaben, Munition, Lebensmittel usw. die der Finanzminister nicht angegeben hat, so kann man die Gesamtausgaben auf zumindest 13—14 Milliarden Lire (150 Milliarden Lei) schätzen. — Wann wird Italien diese Riesensumme aus Abessinien einbringen und wo ist der Ersatz, jener unschuldigen tausenden jungen Leuten die in diesem Krieg ins Graß beuten mußten?

## Die trante Krantentassa

Beamte mit vier Volksschulklassen.

Bucuresti. Laut einem Bericht der Zentralkrankentassa in Bucuresti gibt es allein in der Zentrale 33 Angestellte und Beamten mit einer „Schulbildung“ von 4 Volksschulklassen. Ueber 100 von den verschiedenen Schefules haben die Volksschule 5—6 Jahre besucht.

und es viele tausende Schulgebildete gibt, — deren Eltern große Summen, oft beinahe ihre ganze Habe für die Ausbildung ihrer Kinder opferten, — die brotlos umhertreiben, sollen die Schefules mit 4 oder 5 Klassen nur schön auf's Land zurückkehren und ihren Ader selbst bestellen, nicht aber, wie das in tausenden Fällen geschieht, ihr Feld verpachten, um in der Stadt durch Protektion sich ein Gestell zu ergattern und darben den Intelligenzlern die Gelegenheit zum Erwerb zu nehmen.

Es ist nicht damit gesagt, daß man nur nach Vollendung einer gewissen Anzahl von höheren Mittelschulklassen oder nach Erlangung eines Diploms ein brauchbarer Beamte sein kann. Da aber das Beamtenge-

Nur 10 Lei! Erschienen ist, der spannende Roman **Draga Maschins Weg zum serbischen Thron** Nur 10 Lei!  
 in einem hübschen Buch, im Rahmen unserer billigen Volksausgabe der „Sünten Bücher“. Beim Volksblatt-Verkäufer zu haben! Nur 10 Lei!

# So wurde Abessinien erobert

## Kriegskalender über den ostafrikanischen Krieg

- 1934
- Mitte Nov.: **Verwundeter Überfall auf das italienische Konsulat in Gondar, nördlich des Tanasees.**
- 5. Dezember: **Zwischenfall von Ual-Ual an der Grenze von Abessinien und Italienisch-Somaliland.**
- 1935
- 10. Januar: **General de Bono wird zum hohen Kommissar für die italienische ostafrikanischen Kolonien ernannt.**
- 23. Januar: **Italien landet die ersten Truppen in Assab in Ost-trea.**
- 11. Februar: **Italien mobilisiert zwei Divisionen.**
- 14. März: **Abessinien lehnt die italienischen Forderungen ab.**
- 19. März: **Appell Abessinien an den Völkerverbund; Einberufung einer außerordentlichen Nationalversammlung.**
- 17. Juni: **Italienische Bürger verlassenen Abdis Abeba, Mäunungsfrist bis 15. Juli.**
- 9. Juli: **Ital.-abessinische Schlichtungsverfahren gescheitert.**
- 16. August: **Eine Million Italiener unter Waffen.**
- 26. August: **„Italien kann nicht mehr zurück“, sagt Mussolini in einem Interview.**
- 28. August: **Italien führt Kriegserklärung ein.**
- 2. Oktober: **Kriegsbeginn; Schwarze Armee am Miffa-Miffa an der Nordfront.**
- 3. Oktober: **Mobilisierung in Abessinien; die Italiener überschreiten den Mareb-Fluß; Bomben auf Abba und Abigrat an der Nordfront.**
- 6. Oktober: **Abba in den Händen der Italiener.**
- 7. Oktober: **Italien vom Völkerverbund als Angreifer bezeichnet.**
- 9. Oktober: **Attum an der Nordfront gefallen; Abba an der Südfront erobert.**
- 8. November: **Wafale im Norden Abessinien von den Italienern besetzt; Gorrahal an der Südfront eingenommen.**
- 16. November: **Marshall Badoglio übernimmt als Nachfolger General de Bonos den Oberbefehl in Italienisch-Ostafrika.**
- 18. November: **Die Sanktionen gegen Italien treten in Kraft.**
- 6. Dezember: **Bombenangriff auf das abessinische Hauptquartier in Dessale.**
- 15.-18. Dezember: **Schlacht am Lafage-Fluß im Norden Abessinien.**
- 22. Dezember: **Schlacht bei Abbi Abbi an der Nordfront.**
- 1936
- 12. Januar: **Offensive General Grazianis an der Südfront.**
- 20. Januar: **Regelli an der Südfront besetzt; Ras Desta erschlagen.**
- 20.-22. Januar: **Schlacht im Lemben-Gebiet.**
- 15. Februar: **Beendigung der sechstägigen Schlacht an der Nordfront um das Amba-Abba-Massiv; Einnahme von Emberta und Antalo; Ras Mikugeta erschlagen.**
- 27. Februar-1. März: **Zweite Schlacht im Lemben-Gebiet; Ras Kassa und Ras Sejam erschlagen.**
- 28. Februar: **Einnahme des Amba-Abba-Massivs an der Nordfront durch die Italiener. Der Marsch auf Abdis Abeba beginnt.**
- 1. März: **Ende einer dreitägigen Schlacht im Schre-Gebiet westlich Attum (Nordfront); Ras Dura vernichtend geschlagen.**
- 21. März: **Garrat (Südfront) durch wiederholte Bombenabwürfe zerstört; Einnahme von Solota an der Nordfront westlich des Schangal-Sees.**
- 1. April: **Die italienisch-abessinische Grenze am Schangal-See geschlossen; der Weg nach Abdis Abeba ist frei; Gondar nördlich des Tanasees eingenommen; der italienische Vormarsch zum Kana-See beginnt.**
- 11. April: **Die Italiener erobern den Kana-See und besetzen Gullabat an der Südfront.**
- 18. April: **Dessale, das Hauptquartier des Ras an der Nord-**

front von den Italienern erobert.

2. Mai: **Flucht des Ras nach Dillub in Französisch-Somaliland.**

2.-5. Mai: **Blinderung und Anarchie in der abessinischen Hauptstadt.**

5. Mai: **Marshall Badoglio zieht in Abdis Abeba ein. Wer-**

stimmung des Sieges durch Mussolini in Rom.

9. Mai: **Abessinien wird dem italienischen Kolonialreich einverleibt, König Viktor Emanuel zum Kaiser von Abessinien ausgerufen und Marshall Badoglio zum Vizekönig ernannt.**

## Protest der Feuerwehrvereine gegen Enteignung ihres Vermögens an die Regierung.

Die Leiter der freiwilligen Feuerwehren traten in Sibiu zu einer Beratung zusammen, in welcher das neue Gesetz über die Militarisierung der Feuerwehren erörtert wurde. Im Sinne des neuen Gesetzes werden die freiwilligen Feuerwehrvereine bekanntlich nicht nur aufgelöst, sondern ihr Vermögen und Einrichtungen ohne jede Gegenleistung enteignet.

Die Versammlung stellte fest, daß dieses Vorgehen verfassungswidrig

ist und beschloß, diese Feststellung in Form einer Denkschrift dem zuständigen Ministerium zukommen zu lassen.

In dieser Denkschrift wird noch angeführt, daß die freiwilligen Feuerwehrvereine unpolitische, ungenutzte Körperschaften bilden, die ihre Aufgaben seit 50, ja in manchen Orten seit 70 Jahren sachmännisch und gewissenhaft erfüllten und die Gemeinden als freiwillige Vereine vor großen Lasten bewahrten.

## Ansiedlung von Schwaben im Reich

Die Schwaben sind als die besten Ansiedler anerkannt. Anpassungsfähig, genügsam, fleißig, zäh und von unverwundlichem Humor schlägt sich der Schwabe überall durch. Darum ist er auch in der ganzen Welt zu finden und er gedeiht sowie der vom Wind getragene Samen auch auf dem lergen Boden.

Wegen ihren guten Eigenschaften sind die Schwaben in allen Ländern der Welt als Ansiedler willkommen. Gerade nur in Deutschland hat man die Geeignetheit der Schwaben zur Kolonisierung nicht im verdienten Maße gewertet, denn man ließ sie zu

hunderttausenden in andere Erdteile abwandern, um mit ihrem Blut u. Schweiß fremdes Deiland zu befruchten.

Es ist noch nicht lange her, seit man sich in Deutschland des Wertes der Schwaben bewußt geworden ist u. es hat ein Schwabenzug aus Würtemberg in andere Gegenden des Reichs eingeseht. Im Oktober 1935 wurde das Schwabendorf Neufaulenost gegründet. Jetzt werden 31 Schwabenfamilien auf der bisherigen Gutsherrschaft Groß-Siebig angesiedelt. Jede Familie erhält 80 Morgen (60 Joch) Boden.

## Neuigkeiten aus den romanischen Kurorten

**Serulesbad.**

\*) Das Gesundheitsministerium hat in diesem Jahre für mehrere Millionen Renovierungs- und Ergänzungsarbeiten vorgenommen. Die Wasserwerke und das Elektrizitätswerk wurden erweitert. Wege, Parkanlagen neu instandgesetzt, ca. 35 Zimmer im Hotel Carol vollständig neu und luxuriös eingerichtet usw. Der Weg vom Bahnhof bis zu dem Kurort wurde restauriert. Im Park Meyer (Grabina General Dr. Nicol) wurde neben dem Restaurant eine neue Regeldahn errichtet, ferner sind ein Mineralwasserpavillon für Trinkuren, Sportplätze mit Turngeräten, Kinderspielplätze usw. angelegt. Das Restaurant Dacia wurde vollständig neu renoviert und sieht sich in diesem Jahre ebenbürtig an das Casino-Restaurant, an welchem auch Reparaturen vorgenommen wurden. Die Kurdirektion bemüht sich in jeder Beziehung die Gäste zu befriedigen. Die Saison wurde am 15. Mai eröffnet.

**Orna Sibulul — Salzburg.**

Auch in diesem Kurort hat das Gesundheitsministerium mehrere Millionen investiert, um diesen reizenden Kurort wieder up to day zu stellen. Es werden in diesem Jahre in allen Zimmern des staatlichen Hotels stehendes kaltes und warmes Wasser eingeführt, die warmen Bäder werden mo-

derifiziert. Da zwischen dem See und der Konditorei ein Strand angelegt ist, wird man hier sicherlich in diesem Jahre schöne Strandkostüme bewundern können. Orna Sibulul ist aber hauptsächlich das Eldorado der Kinder. Auch hier bemühen sich sowohl die Kurdirektion wie auch die ärztliche Leitung, um die Kurgäste in jeder Beziehung zu befriedigen. Das Bad wird am 1. Juni eröffnet.

**Movila — Techirghiol — Carmen Silba.**

Von allen Kurorten des Schwarzen Meeres hat dieses Bad den größten Aufschwung genommen. Auch hier wurden viele neue Villen erbaut und nach den erhaltenen Nachrichten sollen mehrere Tausend Besucher aus der Tschechoslowakei, Desterreich und Polen nach Carmen Silba kommen. Staubfreie und geregelte Straßen, schöne Parkanlagen und der herrliche Strand geben diesem Bade eine starke Rolle am Schwarzen Meere. Das Hotel Movila ist vollständig renoviert und wird mit seinem modernen Komfort jeden Kurgast befriedigen.

Die Villa „Baja Maria“ ist ganz neu erbaut mit fließendem Wasser und elektrischem Licht in jedem Zimmer und erfüllt den schon längst eingetretenen Bedarf eines Touristen-Hotels.

## Ordnung einer Erzeuger-Genossenschaft in Gemlac

Aus Gemlac wird uns berichtet: In unserer Gemeinde wurde eine Erzeuger-Genossenschaft gegründet. deren Leitung gewählt. Erster Obmann wurde Andreas Gottschalk, zweiter Obmann Friedrich Gaba, Kassier Hans Vinces, Buchführer Johann Bartolf. Die Genossenschaft zählt bereits 208 Mitglieder und wird sich mit der Milch-, Schweine- und Futtermittel-Verwertung beschäftigen.

## Wein und Zuder / für Seringe

Bucuresti. Einigen besorgnisvollen Firmen gewährte der Wirtschaftsrat der Regierung die Ausfuhr von Zuder, Wein und Trauben im Austauschwege gegen 50.000 Faß Seringe. Von diesem Geschäft müssen der Nationalbank keine Devisen abgeführt werden.

## Heim für blinde Knaben

\*) Laut Zuschrift des Heims für blinde Knaben in Cluj (König Karl II-Straße Nr. 25) werden dort zur Erziehung sowie zum Unterrichte blinde Knaben im Alter von 7 bis 12 Jahren aufgenommen, die erziehungsfähig und gesund sind. Vorschrittmäßig gestempelte Gesuche sind unter Beischluß des Geburtscheines, eines amtärztlichen Zeugnisses und eines Armutszugnisses an das Heim bis zum 1. August einzureichen.

## Wenn die Lieblingsziege stirbt ...

Stojan Borovnik aus Banja Luka in Jugoslawien war tobnungsfähig; ihm war seine Lieblingsziege gestorben, an der er mit so viel Liebe gehangen hatte. Er beschloß daher, dem Tier zu Ehren ein richtiges Begräbnis zu veranstalten. Er legte sie in einen mit Heu gefüllten Sarg, bedeckte sie mit Blumen und jänderte an den Ecken der Sare vier Kerzen an. In feierlichem Zuge ging es dann in den Garten Borovniks, wo die Beerdigung in einem zierlichen geschmückten Grab im Beisein des in Tränen aufgelassen Tierfreundes vor sich ging. Die Ziege ruht jetzt an der Seite ihrer drei Vorgängerinnen, die mit denselben Feierlichkeiten bestattet worden waren. Die ganze Geschichte wird ein gerühmtes Nachspiel haben, da die Polizei durchaus nicht damit einverstanden ist, daß Borovnik ohne vorherige Erlaubnis mitten in der Stadt einen Tierfriedhof angelegt hat.

## Ein weißer Urteilspruch

Eine jüngst in Paris verstorbene alte Bettlerin hatte ihre Ersparnisse — 200.000 Francs (2 Millionen Lei) — testamentarisch wohlthätigen Anstalten vermacht. Die Erben suchten das Testament an. Das Gericht entschied jedoch, daß es gültig bleiben solle, da die Bettlerin wesentlich mehr der Miltätigkeit ihrer Mitbürger entlockt hätte, als sie verbrauchen konnte, und daß auf diese Weise das Geld dem Zweck wieder zugeführt würde, für den es gestiftet war.

Generalvertreter:

# „Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA

Timişoara IV., Str. Mihnea Voda 8. — Tel. 11.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Brikkette

## ORIGINAL-GRUBENPREISE

# AUTOCALOR

Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industriellon.



Aus Frankfurt a. M. sind angekommen die weltberühmten, doppelverchromten Präzisions-Abler-Fahrräder. Zu haben bei

## Wilhelm Hammer & Sohn

Kraib, P. Avram Jancu 5-6.

### Verhafteter Arader Apotheker auf freiem Fuß.

Wir berichteten seinerzeit, daß der Arader Apotheker-Gehilfe Eugen Grünwald wegen Unterschlagung von 220.000 Lei verhaftet wurde. Grünwald war seinerzeit Vertreter der Kaiser Rosa Rohal'schen Drogerie und war auch berechtigt, das Inkasso für die verkauften Waren zu besorgen.

Der junge Mann geriet in schlechte Gesellschaft und hat im Kartenspiel den einflussreichen Betrag von 220.000 Lei verspielt. Die Firma hat die Anzeile nun zurückgezogen und der Arader Gerichtshof setzte Grünwald auf freiem Fuß.

# Das Fest der Schwäbischen Kunst

in Jimbolla.

Die Wertgemeinschaft schwäbischer Künstler und Kunstfreunde veranstaltete in Jimbolla ein mit Ausstellung verbundenen Fest, das in Kreisen des Publikums großen Gefallen fand. Im schön geschmückten Saal des Bauernheimes waren die Bilder und Plastiken unserer Heimatkünstler ausgestellt und wurden allgemein bewundert. Der Jimbollaer Gewerbeverein und einige Solistengruppen trugen Werke Banater schwäbischer Musik vor. Die schönsten Gedichte und Prosawerke unserer Dichter gelangten zum Vortrag, Frau Gitta Heng und Frau Alice Matuschka, wie auch der Lugoier Musiklehrer Herbert Koch und das Tanzpaar Lollh Witz-

locsill — Daniel Wersching erfreuten durch ausgezeichnete Darbietungen die Anwesenden. Nach den Darbietungen wurde zur Ehre der anwesenden Künstler ein Festessen gegeben, an welchem 50 Personen teilgenommen haben. Das schöne und erhebende Fest wird den Jimbollaern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die ausgestellten Bilder und Plastiken bleiben noch einige Wochen in Jimbolla, wo sie in der Modewarenhandlung Merky zu besichtigen sind. Auf diese Weise soll es ermöglicht werden, daß auch die Einwohner der umliegenden Heibegemeinden die Werke unserer Künstler bewundern können.

## Schulfest im Arader deutschen Mädchengymnasium

Die Schülerinnen des Arader deutschen Mädchengymnasiums veranstalteten im Kloster ein mit Schauturnen verbundenen Schulfest. Das Programm war folgendes:

Hilfsch: Jnnul Regal, Chorgesang. Gh. Cosbuc: Mama, vorgelesen von Dominika Schneider. Fröhlich: Heideblume, am Klavier vorgelesen von Helena Brohaska. Slicher: Mutterherz, Chorgesang. R. Kneifel: Unerkannte Schätze, vorgelesen von Gisella Geh, Elia Korpa und Anna Schuch. Krenghin: Negertanz, am Klavier vorgelesen von Maria Zehe. Schumann: Das Glück, Chorgesang. Valme mon dien vorgelesen von

Emilie Stein. Handrod: Scherzino, am Klavier vorgelesen von Irene Koll. Goethe: Der Zauberlehrling, vorgelesen von Käthe Merks. Bohn: Allegro 4/m8, vorgelesen von Marg. und Magdalena Birkenheuer. R. Meyer: Königin der Herzen, Chorgesang. Turnfest.

Nach Beendigung des Programmes hielt der Obmann des Kulturbundes Dr. Hans Krepil eine Ansprache an die Eltern und Schülerinnen.

Die Darbietungen der Kinder und die Rede des Obmanns Dr. Krepil wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Das beste Mittel gegen Fuss-Schweiss ist das Csanda'sche

### PODEOL

Durch Einreibung der Füße nach dem Fußwaschen mit Podoel wird der stärkste Fußschweiß, sowie brennende Gefühle, Aufblähung sofort beseitigt. Wunde Füße werden auch dadurch geheilt, die Haut erweicht und das Gehen erleichtert, die Füße geruchlos. Zu haben in Apotheken und Droguerien. Erzeugt von der Apotheke Csanda, Oradea.

### Ein befolgenswertes Beispiel

Gelegentlich der Kinderwoche in Arad hat die Arader Kaffee-Firma „Fiunc“ beschlossen, in der kommenden Woche täglich zwischen 4—5 Uhr 25 arme Kinder zu bewirten. Im Kolonialgeschäft Bantu werden ebenfalls 25 mittellose Kinder täglich bewirtet werden.

Es ist zu hoffen, daß mehrere Firmen und Kaufleute diesem schönen Beispiel folgen.

### Zigeuner rauben ein Kind

Slovenisch-Brod. In Zupanja raubten gestern Zigeuner das 5-jährige Töchterchen des Gastwirts Gilitz und ergriffen mit dem Kind die Flucht. Mehrere Genbarmen setzten den Kindesträubern nach u. erreichten sie knapp vor Zupanja. Das Kind wurde ins Elternhaus zurückgebracht, während die Zigeuner verhaftet wurden.

### Brand in Jimbolla



Jimbolla. In der vorvergangenen Nacht entstand im Schoppen des Jimbollaer Schlossermeisters Froh

aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer, welches sich auch auf das Nachbarhaus des Kunsttischlers Nikolaus Zappe ausbreitete. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr konnte den Schoppen und die darin befindliche Dreschmaschine nicht mehr retten.

## Attentat auf Faget—Lugoier Zug

Zwischen der Station Balint—Perul haben unbekannte Täter Sonntag nacht zwischen 9 und 10 Uhr vier Steinblöcke, jeder über einen Zentner schwer, zwischen den Schiene eingegraben, wahrscheinlich mit der Absicht, den gegen 11 Uhr aus der Richtung Jlia kommenden Zug zum Entgleisen zu bringen. Zufälligerweise kam an dem Tag vor dem fahrplanmäßigen Personenzug auch ein Spezialgüterzug, dessen Führer die Steinblöcke bemerkte und dennoch rechtzeitig zum Stehen bringen konnte.

Das Hindernis wurde dann nach harter Arbeit, mit Hilfe des Zugbegleitungspersonals, ausgegraben und beseitigt und der Zug konnte seinen Weg nach Lugoier fortsetzen. Nach einer halben Stunde hätte der Motorzug dort vorbei fahren müssen, welcher mit größerer Geschwindigkeit fährt und sicherlich entgleist wäre. Die Behörden haben die Untersuchung eingeleitet, um die Täter zu erlernen.

## Maisfeier und trauriges Abschiedsfest der Recaser Freiwilligen Feuerwehr.

Die Recaser freiwillige Feuerwehr hat auch dieses Jahr eine Maisfeier veranstaltet, die zahlreicher denn je besucht war. Trotz des guten Besuches herrschte aber bei der Feier keine Fröhlichkeit. Die Stimmung war gedrückt und es machte sich überall fühlbar, daß dies wahrscheinlich die letzte Maisfeier des verdienstvollen Vereines gewesen ist, der wie alle anderen nun auch aufgelöst werden soll.

Seit 57 Jahren hat der Recaser Feuerwehrverein mustergültig seiner Berufung entsprochen. Die besten Bürger der Gemeinde zählten zu seinen Mitgliedern und so kam es, daß er nicht nur seiner berufsmäßigen Aufgabe gewachsen war, sondern auch

als gesellschaftliche Vereinigung im kulturellen Leben der Gemeinde eine bedeutende Rolle spielte. Mit derselben Eingebung, mit welcher die Feuerwehr für die Sicherheit der Bürger, oft unter Einsatz des eigenen Lebens, sorgte, schätzte auch die Gemeinde ihre Feuerwehr. Um die Feuerwehr auszurüsten scheuten die Bürger kein Opfer, und nun soll dieser Verein aufgelöst und sein Vermögen enteignet werden. Diesen Gedanken haben die Teilnehmer des Maisfestes nicht überwinden können und daher die gedrückte Stimmung, welche der Feier der Recaser Feuerwehr das Gepräge eines Abschiedsfestes gegeben hat.

### Gute Romane viele Geschichten

in der „Gartenlaube“

Doch Sie ist nicht nur die unterhaltendste Freundin, Sie hat auch viele praktische Seiten, Küche, Mode, Handarbeit und Hauswirtschaft.

Berlag Scherl, Berlin SW-68

### 16 Kilo verheimlichtes Gold gefunden



Bucuresti. In den transilvanischen Goldminen zu Jlatna, Abrud, Buctum, Almasul-mare und anderswo wurde eine Kontrolle vorgenommen und in Jlatna 16 Kilogramm Gold im

Werte von etwa 2 Millionen Lei, wie auch in den übrigen große Mengen von Gold konfisziert. Den Besthern wurde zur Last gelegt, daß sie das Gold nicht der Nationalbank abgeliefert haben.

Es wurden überall Strafprotokolle aufgenommen und gegen die Besther das Verfahren eingeleitet.

### Neue Blumenarten durch Röntgenbestrahlung.

Wie aus Holland gemeldet wird, ist es gelungen, verschiedene Tulpenarten mittels Bestrahlung mit Röntgenstrahlen vollständig zu verändern. Unter anderem hat man auf diese Weise zwei völlig neue Farbtypen erzeugt. Die Protektoren der neuen Tulpenarten werden beluade mit Gold aufgewogen.

### Desinfizierung der Bettler

Die Stadt Satu-Mare hat eine beachtenswerte Verfügung getroffen. Sie ließ die Bettler in der Stadt in den Straßen zusammenfangen und alle in das Epibemtespital bringen, wo sie eine gründliche Reinigung, Desinfizierung durchmachen mußten. Selbstverständlich wurden diese Bettlerverschlepper dadurch genug entlastet. — Diese Prozedur kann nicht dringend genug auch der Stadt Arad empfohlen werden.

### Sprengstoff aus Mais

Bei einem Kongreß der amerikanischen Chemiker berichtete Professor Ebnard Barthow über einen neuen Sprengstoff, der an Wirksamkeit alle bisherigen übertrifft. Dieser neue Sprengstoff, der auch wesentlich billiger ist als das Nitroglycerin und Nitrocellulose, wird aus Mais gewonnen und kostet nur 50 Cent (100 Lei) das Kilogramm.

### Amerikanische Bankierstochter heiratet einen Arader

Hollywood. Das Tagesgespräch der Hollywooder Gesellschaft bilden die Ergebnisse der Hochzeit eines reichen Hollywooder Bankiers, die in einer romantischen Laune einen arabischen Scheich geheiratet hatte und jetzt nach Hollywood zurückgekehrt ist.

Mrs. France Wilson Khalil Ben Ibrahim el Kafil, so heißt jetzt Fräulein Wilson, hatte vor drei Jahren den Scheich Khalil in einer Bagdaber Moschee geheiratet. Die Ehe gestaltete sich sehr unglücklich. Sie ergrübelte, sie sei von den Arabern vom Stamme ihres Vaters mit Steinen beworfen und geschlagen worden. Dreimal habe man versucht, sie zu vergiften. Man habe nämlich gemerkt, daß sie reich sei, und wollte ihr Erbe in die Hand bekommen.

### Diebstahl in Aradul-nou

Die Aradul-nouer Einwohnerin, die Witwe des verstorbenen Bezirkskassiers Karl Wengler erhaltete bei der Genbarmerie die Anzeige, daß seit dem 15. d. M. nach und nach 15 Silberlöffel, mehrere Zeller, wieder mit 150 Lei Bargeld aus ihrer Wohnung verschwunden wurden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 3000 Lei.

Von den Tätern fehlt einflussvolle jede Spur. Die Genbarmerie nimmt an, daß die Täter Schlüssel zur Wohnung besaßen, da die Türen nach jedem Einbruch geschlossen waren.

## Wiener Kammerspiele am Freitag den 3. Juni abends im Arader Sommertheater

Gastspiel des gesamten Ensembles mit dem Auftreten des Weltberühmten Komikers und Filmchauspielers

# Otto Wallburg

Kartenvorverkauf ab Donnerstag bei der Theaterkassa.

340 Millionen für eine Markthalle in Bucuresti

In Bucuresti wird auf einem Gebiet von 24.000 Quadratmetern eine moderne Markthalle mit eigener Börse, eigenem Post- u. Telegrammamt, Bahnhof, eigener Eisfabrik etc. erbaut. Anschließend an die gebaute Markthalle wird auf einem Gelände von 52.000 Quadratmetern ein offener Markt eingerichtet. Die Kosten wurden auf 340 Millionen Lei veranschlagt.

STEINHÜBEL

Handschuh-, Bruchbänder-, Strumpf-, Kleider- und Strickwaren-Großbetrieb

Arad, Str. Alexandri No. 1.

Alle Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Mode

Vormittags-, Nachmittags- und Abendkleider, Complots, Kleider für Haus und Beruf, Spiel und Sport, duftige Langkleider, Brautkleider, Blusen und Röcke, Mäntel usw. zeigt Ihnen an mehr als 250 Modellen in vollendet schöner, oft farbiger Darstellung. Beyers Modelführer Band I Damenkleidung Frühjahr - Sommer 1936 (Verlag Otto Beyer, Leipzig, Preis RM. 1.50).

Ein neuer Weinrebenzuchtling

Wie aus Borsch berichtet wird, ist dort vor einiger Zeit auf den Weinrebenblättern ein neuer Schädling aufgetaucht, der viel Schaden anrichtet. Es heißt, daß bisher weder technische noch chemische Mittel gegen diesen Schädling vorhanden seien. Das Insekt heißt Nymphes betuleti und kann vorüberhand nur in gewöhnlicher Weise von den Blättern entfernt und vernichtet werden.

Elternfreuden

In Arabulnou brachte der Storch dem Ehepaar Franz Hilbert und Magdalena Heß einen Sohn, dem Ehepaar Johann Müller und Anna Birth ein Mädchen.

Der Sohn des verst. Erzherzogs Franz Ferdinand hat geheiratet

Im Wiener Stefansdom führte Fürst Ernst von Hohenberg die Engländerin Maria Theresia Wood zum Traualtar. Ernst von Hohenberg ist der Sohn des in 1914 in Sarajewo ermordeten österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gattin Sofie Fürstin von Hohenberg. Die Trauung fand unter großer Feierlichkeit statt und sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Hauses Habsburg haben daran teilgenommen.

Rattenselle für den Export

Das ist kein Witz, sondern Tatsache. Wie der „Abwehr“ berichtet, hat eine rumänische Firma ein Ansuchen um die Bewilligung eines Kompensationsgeschäftes überreicht, in welchem sie als Exportartikel Rattenselle anführt.

Dazu ist infolge unserer verfehlten Wirtschaftspolitik gekommen. Die Nationalbank befragt sich in einer Eingabe an das Finanzministerium darüber, daß das Handelsministerium Kompensationsbewilligungen im Werte von drei Milliarden Lei erteilt hat, wodurch der Nationalbank Devisen entgehen.

Andererseits muß man anerkennen, daß ein Export gewisser Artikel auf normalem Wege nicht möglich ist. Z. B. ist der Maispreis von 27.000 Lei auf 23.000 Lei pro Wagon gefallen und dennoch finden sich keine Abnehmer. Auf dem Kompensationswege ist es möglich, Mais zu exportieren. Ebenso verhält es sich mit dem Holzexport nach England. Dieser Export war bis auf den Nullpunkt gesunken. Nun hat die Regierung den Export von Holz als Kompensationsartikel nach England gestattet. Auf diesem Wege wird doch ein Export möglich sein.

Eine Achtzehnjährige

Roman von: GERT ROTHBERG.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wir wissen alles. Büttegg hatte als junger Mensch einen Streit mit seinem Stiefvater. Der Stiefvater hatte den Siebzehnjährigen schlagen wollen. Sehen Sie doch dorthin, ob dieser sich jemals von einem anderen Menschen schlagen ließe. Also kam's zur Katastrophe. Der Stiefvater schlug lang hin, weil Büttegg ihn abwehrte. An diesem Sturz ist der Mann gestorben. Der Junge ist freigesprochen worden. Da war er aber längst davongerannt. Büttegg ist immer ein anständiger Kerl gewesen. Und — liebe junge Frau Büttegg, der Heidenburghof wäre längst in Fesches Händen, wenn Andreas Büttegg nicht gewesen wäre.“

„Ich weiß es“, sagte Fränze und blickte wieder hinüber zu dem Marne, der einsam dort drüben schaffte.

„Wer hat Sie beauftragt?“ setzte sie nach einer Weile hinzu.

„Die Volksgel war immer hinter der Sache Wolpert her. Ohne weiteres kann in Deutschland nicht ein Mensch verschwinden. Das mag aber dieser Walter Fesche vergessen haben, denn er hat zu lange in fremdem Land gelebt, wo es eben mitten im Urwald sehr leicht möglich ist, daß ein Mensch verschwindet. Dort hilft man sich eben so, wenn einem einer unbequem wird. Hier sind wir immer hinter einer Sache her, auch wenn sie schon von den Leuten vergessen ist.“

„Walter Fesche! Sie sind hinter Walter Fesche her?“

„Ja! Und wie recht wir damit hatten, beweist bereits dieses Papier. Und Sie geht es in erster Linie an, denn es ist damit glatt bewiesen, daß ein unerhörter Betrug an Ihnen vollführt wurde!“

„An mir?“

„Ja! Denn Ihr Vater hat niemals auch nur einen Pfennig an Fesche zu zahlen gehabt, weil er sich niemals auch nur einen Pfennig von ihm geliehen hat.“

„Mein Gott — das ist...“

„Und weil Wolpert alles mußte — ja, soar das eigentliche Werkzeug zum Verbrechen dieses Betrugs war, mußte er verschwinden. Wolpert war geldgierig und verschlagen. Er hat Ihren Vater lange betrogen, hat Sie dann gehaßt, weil Sie ihm auf die Finger sahen, und war nur zu gern bereit, gegen eine größere Summe die Schandtat auszuführen. Er hat diese Rußabbelohnung niemals erhalten, denn man ließ ihn eben verschwinden.“

„Und — Walter — Fesche — soll...?“ fragte Fränze ganz schen.

„Alles führt zu Fesche zurück. In den nächsten Tagen wird man ihn verhaften! Rechnen Sie mir nicht etwas über Fesche erzählen! Alles, was Sie wissen. Und ob Ihnen jemals etwas verdächtig vorgekommen ist.“

Fränze erzählte alles, was sie wußte. Erzählte, wie Fesche ihr noch helfte. Erzählte auch, daß ihr Mütter ihr anzeigete, daß Fesche ihr ni-hergekrochen hatte. Und dann erzählte Fränze, daß dieser Fesche seine Anzeigebriefe rüthert hatte.

„War da noch irgend etwas? Ich meine, daß wir nur ja nichts verpassen. Auch das Kleinste ist von Wichtigkeit, liebe Frau Büttegg!“

Fränze sagte:

„Ja, ich bestimme mich, daß ich mich immer gefragt habe: Weshalb nannte Fesche sich hier zuerst Erich Walter aus Breslau? Dabei wird nichts sein. Ganz gewiß wird nichts dabei sein. Er wollte eben die erste Zeit hier unbekannt wohnen, weil er sich über alles orientieren wollte.“

„Das wird natürlich harmlos sein, liebe verehrte Frau Büttegg! Ich neh-

tere es mir aber doch. Im übrigen haben Sie mir eine ganze Menge Wertvolles erzählt. Es beleuchtet trotz des Vorhabens dieses Walter Fesche.“

„Sein Vater ist halb irre geworden“, sagte Fränze leise und traurig. Der alte Herr nickte.

„Es ist schlimm! Sehr schlimm! Und es ist nur gut, daß dieser Auswuchs an einem sonst gesunden Stamm keine Kinder hat. Denn wenn ein solcher Mensch Kinder hat, wird das eine oder das andere eben doch etwas von den Anlagen des Vaters im Blut haben.“

„Ja!“ Fränze stand still und sah vor sich nieder. Und der alte Herr schrieb noch schnell etwas in sein großes schwarzes Notizbuch.

Verhaftet! Walter Fesche wird verhaftet, dachte jetzt Fränze, und sie sah den Mann leidenschaftlich vor sich, der da dachte, er könne alles tun, was er sich in den Kopf setzte.

War er am Ende gar ein — Mörder? War Inspektor Wolpert wirklich tot? Sie hatte doch immer gedacht, daß er mit den veruntreuten Geldern davongelaufen war?

Der alte Herr streckte ihr die Hand entgegen.

„Nun aber einen ehrlichen Handschlag, daß alles unter uns bleibt! Sie dürfen kein Wort, kein noch so kleines Sterbenswörtchen über all das sprechen, was ich Ihnen jetzt anvertraut habe. Sie dürfen auch nicht sagen, wer ich bin. Aber ich fahre jetzt sofort nach Breslau. Ich muß dort etwas nachsehen. Leben Sie wohl, Frau Büttegg.“

Sie trennten sich.

Fränze schritt am Walde hin und machte dann kehrt. Unweit des großen Felbes schritt sie vorüber. Und dachte plötzlich:

„Hat Andreas Büttegg denn etwas zu trinken? Seit vielen Stunden arbeitet er hier draußen? Ob ich nicht etwas helfen kann? Sein verbissener Trost ist furchtbar. Was plagt er sich nur hier allein ab? Er hätte doch aus irgendeiner anderen Ortschaft Leute bekommen? Alle können sie ja nicht zu Fesche gehen?“

Als Fränze blickte an das Feld heran, ging Büttegg wie zufällig auf die andere Seite. Und Fränze dachte zornig:

Er will keine Veröhnung. Was laufe ich ihm nach?

Als sie nach Hause kam, dachte sie wieder anders. Was wollte sie denn? Dachte sie etwa gar, Andreas Büttegg würde sie freundlich anlachen, nachdem sie es erst für gut befunden hatte, ihn mit Walter Fesche auf eine Stufe zu stellen? Das vermag er ihr nicht! Niemals konnte er ihr das verzeihen.

Stillos, traurig stand Fränze da. Trost, Jörn und die bemitleidige Erkenntnis, daß sie sich ein großes Glück verschert hatte, stritten in ihr.

Fränze ging zu Frau von Led in die Küche.

„Tante Led, man mußte eigentlich meinem Mann etwas aus Feld hinaustragen — meinst du nicht? Etwas zum Essen und zum Trinken!“

„Ja, ich habe auch schon daran gedacht. Wir haben aber niemanden, den man schicken könnte. Alle Hände werden gebraucht.“

„Ich gehe!“

Da nickte Frau von Led freundlich. „Das ist sehr hübsch von dir, Fränze.“

Und sie half Fränze, schnell das Körbchen auszuräumen. Und dann ging Fränze.

Je näher sie dem Felbe kam, desto langsamer wurden ihre Schritte. Dann aber sagte sie sich ein Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Schwache Feuernte in Maureni

Wie man uns aus Maureni-Motzfeld schreibt, ist die Feuernte wegen der großen Trockenheit und dem ständigen Ausbleiben des Regens sehr schlecht. Demgegenüber steht aber das Getreide sehr schön, so daß man doch auf eine annehmbare Fetsung hofft, die den Leuten wieder etwas Kleingeld ins Haus bringt. Derzeit gibt es nämlich viele Bauernhäuser, wo man beim besten Willen nicht einmal einen Leu finden kann und wenn die Leute nicht zufällig Geflügel im Hof, Gemüse im Garten und Wehl auf dem Boden hätten, müßten sie oft Hunger leiden, was noch nicht der Fall ist, weil man noch zu essen hat, aber sonst auch nichts.

Frühjahrs-Neuheiten in größter Auswahl und am billigsten im Spezialgeschäft für Herrenstoffe Rabong & Schneider A. Timisoara I, Piata Bratianu, röm. kath. Bischofsgebäude

Die Chinesen — das musikalischste Volk der Welt.

450 Angehörige von 36 verschiedenen Staaten unterzogen sich in Bombay einer ausführlichen musikalischen Prüfung. Das Ergebnis zeigte, daß es den Chinesen am besten gelang, eine einmal gehörte Melodie nachzusingen, was daraus zu erklären sein dürfte, daß die chinesische Sprache mehr gelungen als gesprochen wird, wobei ein seltener Ton den Sinn eines ganzen Satzes entfallen kann. Dagegen ist es dem Chinesen kaum möglich, ein A auszusprechen. Er wird es fast stets als B wiedergeben. Er sagt also, wenn er deutsch spricht, gerne statt Maurer Mausel, statt Barren Baken usw.

Unwetter bei Brasov

Bucuresti. Durch wolkenbruchähnlichen Regen wurde der Eisenbahndamm bei Brasov, Buzau und zwi-schen Dubila-Potana Florilor unterwaschen. Zur Herstellung derselben wurden Maßnahmen getroffen.

„POMPIER“ der beste FEUERLÖSCH-APPARAT. Vertreter: Dipl. Ing. Kondo Arad, Str. Horla 3

Der Suderverbrauch in Rumänien

Zu Monat Mai wurden 890 Waggons, in der Zeit vom 16. November 1935 bis zum 15. Mai 1936 4600 Waggons Zucker im Inland verkauft. Mit schwerer Mühe ist es auch gelungen, 26 Waggons Zucker zu exportieren.

Abessinischer Regentkandidat

London. Der diplomatische Vertreter Abessinens gab dem Berichterstatter der „Times“ die Erklärung ab, daß über die von Italien nicht besetzten Gebiete Abessinens ein Regentkandidat im Namen des Regens herrscht. Der Aufenthalt des Regentkandidates wird aber geheimlich, damit italienische Flieger keinen Ueberfall vornehmen.

Dieser Regentkandidat ist nur ein verlorener Posten, denn die Italiener bringen unaufhaltsam vor. Am Montag den 25. Mai wurde die Hauptstadt der Provinz Gobjam, Debra Marcos besetzt. Die meisten Truppenführer des Bringen Jmru unterwarfen sich der italienischen Herrschaft.

### 300.000 Juden wandern aus Rumänien nach Palästina?

Bucuresti. Der Präsident der Neuen Zionistenorganisation von Oesterreich, Dr. Wolfgang von Weiss, traf heute in Bucuresti ein und erklärte, daß von Rumänien und anderen Ländern mit zahlreicher jüdischer Bevölkerung erwartet wird, daß sie die Abwanderung der Juden nach Palästina in Genuß befürworten werden. Davon erhofft er, daß die Zahl der Juden in Rumänien innerhalb 10 Jahren sich zumindest um 300.000 verringern wird.

### Sandballspiel in Gag

Der Sager Jugenbverein trug mit dem Vartiaer Sportverein ein Sandballspiel aus, welches mit einem 5:1-Sieg der Sager endete. Torschützen waren: Kammengießer (3), Böhler (2), Hüpfel, bzw. Grucik. Spielleiter war Martin Klein. Grabat. Grabater Sportverein—SC Bohn (Himbolla) 4:1 (2:0). Spiel um die Meisterschaft im Unterdistrikt. Ueberraschende Niederlage des Meisterschaftsstandbaten SC Bohn. Torschützen waren: Klein (2), Neurohr (2), bzw. Wilhelm.

Connischläger, Tennis- und Fußballen. sowie Damen-Ribikis sehr billig bei der **Firma Hegedüs,** Szab, Dulo, Regina Maria.

**Sängerversammlung in Vartia.** In Vartia haben die Vertreter der Gesangsvereine der „Hubert-Grinn“-Gruppe eine Versammlung abgehalten. Vertreten waren die Gesangsvereine von Sanpetru-mic, Sanpetrugerman und Satu-mare.

**MARKTBERICHTE**  
**Banater Getreidemarkt.** Weizen 77-er mit 3 Prozent 365, Neuwelzen 300, Mais 272, Kleie 270, Hafer 310, Gerste 290, Futterweizen 280, Moharjamen 460 Sei per 100 Kilo.  
**Budapester Getreidemarkt.** Weizen 430, Roggen 351, Braugerste 507, Futtergerste 416, Hafer 406, Mais 307 Sei per 100 Kilo.  
**Budapester Rindermarkt.** Ochsen 19, Stiere 18, Kühe 20, Büffel 10, Sei per Kilo Lebendgewicht.  
**Aradul-nouer Marktpreise.** Am gestrigen Aradul-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 380-400, Mais 300-320, Heu 120 Sei per Meterzentner.  
Auf dem Viehmarkt wurden für 8 Wochen alte Ferkeln 700 Sei per Paar bezahlt, für Käber 16 Sei das Kilo Lebendgewicht.  
Auf dem Lebensmittelmarkt wurden für trockene Bohnen 6 Sei per Kilo, für Hühner 80, Bachendel 40, Enten 70, Gänse 100 Sei das Paar; Eier 1.10-1.20 Sei per Stück und für Milch 4 Sei per Liter bezahlt.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Rechte Wienzeile 97.  
Freitag, 29. Mai.  
Bucuresti. 14.31 Schallplatten, 15.00 Nachrichten, 20.35 „Cavalleria rusticana“. — Berlin: 7.10 Gymnastik, 12.35 Für die Landwirte, 18.00 Lustige Schallplatten, 19.45 Stageraal, 21.30 Strauß-Danner. — Stuttgart: 6.45 Bauernfunk, 12.30 Für den Bauern, 20.00 Nachrichten, 20.45 Helbenmusik. — Wien: 8.00 Turnen, 10.20 Marktbericht, 16.20 Jugenstunde, 19.10 Einakter. — Budapest: 13.00 Konzert, 15.40 Markt und Küche, 19.30 Oper.  
Samstag, 30. Mai.  
Bucuresti: 6.30 Morgensendung, 13.30 Schallplatten, 13.45 Sport und Vergnügen, 14.15 Nachrichten, 19.15 Konzert. — Deutsch-landsfender: 7.00 Morgenruf, 11.30 Rindergarten, 16.30 Wirtschaftswochenschau, 20.00 Blasmusik. — München: 15.45 Aus fränkischen Arbeitsstätten, 19.00 Für jeden etwas (Schallplatten). — Wien: 8.00 Turnen, 11.00 Bauernmusik, 12.25 Pfingstgebräuche. 20.35 „Gräfin Mariza“. — Budapest: 17.15 Märchenstunde, 20.30 Konzert.

# Neudorfer Gattenmörder — geständig

## Er hat seiner Frau deshalb den Bauch aufgeschlitzt, weil sie ihn betrogen hat u. täuschte den Unfall im Stall nur vor

Timisoara. Wir berichteten kürzlich darüber, daß in der Gemeinde Neudorf, bei Alpoza, eine junge Frau namens Anna Seeberger unter ziemlich rätselhaften Umständen gestorben ist. Wie uns seinerzeit mitgeteilt wurde, erschien in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Vorwoche der Neudorfer Zeitungsaussträger Jakob Seeberger kurz vor Mitternacht im Gemeindefaule, ließ den Notär wecken und teilte diesem mit, daß sich bei ihm zuhause ein schweres Unglück zugefallen hätte. Laut seiner Darstellung schlief er mit seiner Frau im Kuhstall, weil die Kuh vor dem Kalben stand und sie dem Tier bei der Niederkunft behilflich sein wollten. Sie legten sich auf einer Schütte Stroh zur Ruhe und schliefen ein. Nach 10 Uhr — so erzählte Seeberger — wachte er auf einen gellenden Schrei seiner Gattin auf, die ihm vor Schmerzen stöhnend mitteilte, daß ihr, als sie sich auf dem Stroh im Schlafe umdrehte, die Heu-

gabel, welche unter dem Stroh lag, in den Leib eingebracht sei. Ihr Unterleib wies tatsächlich eine schreckliche Stichwunde auf, aus welcher das Blut hervorströmte. Seeberger bemühte sich, laut seiner Darstellung, die Blutung zu stillen, als ihm dies aber nicht gelang, lief er zum Gemeindefaule um Hilfe. Der Notär, ein Arzt und mehrere Ortsbewohner eilten sofort in das Seebergersche Haus, wo sie in der Tat die junge Frau blutüberströmt im Stall auf einer Schütte Stroh aufgefunden. Sie hatte bereits das Bewußtsein verloren und agonisierte. Einige Minuten nach dem Eintreffen der Vorsteher war sie tot. Neben ihr lag die blutbesudelte Heugabel, welche angeblich ihren Tod verursacht hatte. Von dem Vorfall wurde die Gendarmerie verständigt, die sofort die Erhebungen einleitete und auf Grund derselben einen Bericht an die Staatsanwaltschaft abgab, in

welchem sie den Verdacht aussprach, daß die junge Frau möglicherweise durch ihren Gatten selbst gestochen wurde, weil die Gatten kurz vorher einen heftigen Streit hatten. Auf Grund dieses Referates entsendete die Staatsanwaltschaft eine Untersuchungskommission nach Neudorf, die aus Untersuchungsrichter Dr. Victor Gabriel, Staatsanwalt Traian Catalina und Gerichtsarzt Dr. Dimitrie Vascan bestand.

Dem Gerichtsarzt fiel es schon bei der ersten Besichtigung der Leiche auf, daß sie bloß eine einzige Wunde am Unterleib hatte, wo die in Frage stehende Heugabel drei Zinken besaß, die so dicht neben einander stehen, daß von ihnen zumindest zwei in den Leib der Frau hätten eindringen müssen, wenn sie tatsächlich zufällig in die Gabel gestürzt wäre. Bei der Sezierung fiel dem Arzt ferner die Breite der Wunde auf und die Schnittverletzungen, welche im Leibe der Frau vorgefunden wurden, die allem anderen ähnlicher waren, als einem Gabelstich.

Der Gerichtsarzt teilte diese Wahrnehmungen dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt mit, die auch ihrerseits etwas Besonderliches konstatierten. Seeberger hatte nämlich vorher auf eine diesbezügliche Frage erklärt, daß sie beide vollständig angezogen waren, als sie sich im Stall niederlegten. Demgegenüber konnten die Untersuchungskommission feststellen, daß nur das Hemd der Frau durchstochen war, während ihre übrigen Kleider unberührt blieben, obzwar sie dieselben tatsächlich anhatte, als man sie sterbend auffand. Nachdem jedoch triftige Beweise für die etwaige Schuld des Gatten fehlten, mußte man von seiner Verhaftung Abstand nehmen, doch während man in Seeberger die Gewißheit erweckte, daß ihn niemand verdächtigt, erhielt die Gendarmerie die Befehle, ihn streng zu beobachten und weitere Nachforschungen anzustellen. Diese Nachforschungen zeitigten nun auch ein überraschendes Ergebnis, denn

während Seeberger entschieden in Abrede stellte, vor dem angeblichen Unfall seiner Gattin mit dieser ein ernstes Zerwürfnis gehabt zu haben, wurde festgestellt, daß zwischen den Gatten tatsächlich am Abend vorher ein äußerst heftiger Streit stattfand.

Dieser Umstand, sowie die schon vorher erwähnten Feststellungen der Untersuchung genügten der Gendarmerie, um Seeberger in Gewahrsam zu nehmen und nach zweitägiger Haft gab er endlich das Zeugnis auf und legte ein umfassendes Geständnis ab. Laut diesem hat in der Tat er selbst seine Gattin ermordet, und zwar aus Rache, weil sie ihn mit einem anderen Mann betrogen hatte.

Die Tat vollbrachte er im Stall, als die Frau sich entkleidet hatte, und zwar mit einem Messer, das schon von ihm bereitgehalten wurde und das er nach der Tat im Stall versteckte. Er versetzte der Unglücklichen einen Messerstich in den Unterleib und ließ sie sodann verbluten. Dann klebete er sie an, besudelte die Heugabel mit ihrem Blut u. ging zum Gemeindefaule, wo er das Märchen von dem Unfall seiner Gattin anstiftete.

Seeberger wurde nun gestern der Staatsanwaltschaft übergeben, die ihn an den Untersuchungsrichter verwies. Auch hier wiederholte er sein Geständnis, weshalb er in Untersuchungshaft verlegt wurde.

## Nach Abessinien folgt Albanien!

Mussolini zimmert das neue Kaiserreich.

Genf. Das „Journal de Geneve“ bringt an leitender Stelle folgenden aufsehenerregenden Aufsatz: Mussolini bereitet sich zu einem neuen Schlag vor. Albanien, das wirtschaftlich ohnehin eine Kolonie Italiens war, soll ebenso wie Abessinien als Provinz des Römischen Kaiserreiches einverleibt werden. Ebenso will Mussolini gewisse Teile Dalmaniens — das einstmal auch eine römische Provinz war — besetzen. Die Meldung des Genfer Blattes ist durchaus ernst aufzufassen. Seit

es den Italienern gelungen ist, das militärtechnisch vollkommen wehrlose Abessinien zu besetzen, dünkt sich Mussolini schon ein zweiter Caesar oder Octavian zu sein. In einer Ansprache an den Frontkämpferverband, der ihm huldigte, sagte Mussolini: „Unsere Armee ist vom faschistischen Geiste durchdrungen und ist „unbesiegbar!“ Italien fängt an nicht nur den Engländern, sondern der ganzen Welt zu mächtig zu werden!

## Durchführungsverordnung zum Weinbaugesetz verfassungswidrig

Bucuresti. Der höchste Gesetzgebende Rat erteilte am Samstag sein Verbot zur Durchführungsverordnung des Weinbaugesetzes, in welchem er den Artikel 12. deselben als verfassungswidrig erklärt. Laut diesem Artikel sind nämlich die

Besitzer von Rebschulen verpflichtet, in jedem Frühjahr, aber spätestens bis zum 1. Juni, das Namensverzeichnis ihrer Abnehmer dem Ackerbauministerium einzureichen. Doch nicht diese Verpflichtung wird als verfassungswidrig erachtet, sondern, daß jene Beamten, die diese Listen nicht geheimhalten, bestraft werden.

## Gastspiel des weltberühmten Filmchauspielers Otto Wallburg in Arad

Das ausgezeichnete Wiener Ensemble spielt ein den ganzen Abend aus. Otto Wallburg in der Hauptrolle.

\*) Am Freitag, den 5. Juni, wird das Arader Sommertheater der Schauplatz eines großartigen künstlerischen Ereignisses sein. Otto Wallburg, der weltberühmte Komiker und Filmschauspieler, der beliebte Held vieler großartiger Filme, kommt mit dem Ensemble der „Wiener Kammerspiele“ nach Arad. Den Kinobesuchern muß man Otto Wallburg nicht erst vorstellen, denn er hat sich durch seine großartigen Leistungen schon längst die Herzen des Publikums erobert, es gibt keinen Kinobesucher, der nicht über die Waise des bekannten „biden“ Filmschauspielers gelacht hätte. Der aber in den ausländischen Theaterkreisen Beschaid weckt, weiß auch, was die „Wiener Kammerspiele“ bedeuten. Die Kammerspiele sind eines der besten Theater Wiens, wo die besten Schauspieler spielen und die besten Stücke aufgeführt werden. Diese beiden Momente in Betracht gezogen, kann festgestellt werden, daß das Gastspiel der Wiener Kammerspiele mit Otto Wallburg in Arad die übertra-

gendste und sensationellste künstlerische Begebenheit der letzten Jahre bilden wird. Am 5. Juni wird das ausgezeichnete Ensemble des Weltersfolg Arnolds und Sachs, das dreitägige Lustspiel „Der leuchtende Leuchtmann“ (Frauen haben das gerne) aufführen, und zwar mit derselben Besetzung, wie es in Wien aufgeführt wurde. Außer Otto Wallburg spielen die besten Wiener Schauspieler und Schauspielerinnen, wie: Elise Hermann, Germa Tefar, Gretl Fira, Mary Reiberger, Mary Cassini, Ernst Burmer, Guibe Wieland, Fritz Wolf usw. Karten von 20-100 Sei ab Donnerstag bei der Theaterkassa.

**Todesfälle.**  
Gestorben sind: In Uchia die Grundbesitzerin Helene Witzsch im 54. Lebensjahr. In Aradulnou der Landwirt Anton Osh im 76. Lebensjahr.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder eine einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Motorrad, aus ersten Händen, verkauft bringend Ballner, Arab, Str. Crisan Nr. 2

„Das Buch“ darf in keiner besseren Lage sein. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Wein, von 100 Alter an, zum Preise von 6 Lei aufwärts per Liter, zu haben bei Witwe Rosarina Gadel, Arabul-nou, Cal. Banatului 200.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckererei der „Araber Zeitung“.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmesskunst, gegen Voreinsendung von 2 Lei 40 zugänglich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Schumann, Sandra (Jud. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Kur erstklassige Sortenweine verlaufen die Weinbauern in Tomnatic. Billig, gut, 12-15 Markig. Anfragen an Franz Wolf No. 778 Tomnatic (Jud. Timis-Lorontal).

Gut, 250 Joch, in Sifarobac, ist zu verkaufen. Auskunft gibt Gutsverwaltung in Neuborf (Jud. Timis-Lorontal). 964

Wegens Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 Lei per Band, zusammen 3200 Lei, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Samaschine, 17-reihig, Victoria-Drill, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen bei Franz Dub, Santa-Ana Nr. 470 (Jud. Arab).

Verfetzte Röcke, die deutsch oder romanisch spricht, wird aufgenommen. Adresse zu erfahren bei Rudolf Wölfe S. A., Annonzenbüro, Arab, Bul. Regina Maria 18.

Kostenboranschläge u. Lohnlisten für Bauarbeiter, Zimmerleute, Tischlerinnen und geübtere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Lei das Stück zu haben in der Buchdruckererei der „Araber Zeitung“.

Junges Bädereigebäude, rein, ordnungsliebend, wird aufgenommen. Persönlich vorzustellen in Arab, Calea Rabnei Nr. 35

Kinderspielzeug, erstes, deutsches Spielzeug, mit Klavier- und englischen Sprachkenntnissen, für 1. August gesucht. Dna. C. Strybnicka, Arab, Str. Noctoni 33.

Gelegenheitskauf für Gastwirte! — 2 Stück echte Sigmund-Santum-Regelstühle, Durchmesser 11 und 13 cm., zum Preise von 2 Lei 800 zu verkaufen. Näheres gesondert halber in der Verwaltung des Blattes.

14-15-jähriges Mädchen, das schon deutsch spricht, zu einem 3-jährigen Kind gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kaffeeergeschäft wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Michael Karboš, Vecica (Jud. Arab).

Vertrauenswürdiges Bäcker, 18-20 Jahre, mit eigenem Fahrrad, wird aufgenommen: Bäderei, Arab, Calea Rabnei Nr. 35.

Deutsche Anzeigebüro, für Araber deutsches Unternehmen, die Maschinenschreiben kann und auch etwas von Buchführung versteht, findet Dauerposten. Angebote sind zu richten an die Verwaltung des Blattes.

2 Bädereigebäude werden aufgenommen bei Franz Wittner, Sibiu, Str. Turmuşei 12.

**PFERDEGESCHIRRE,**  
Wittenschen, Sättel in großer Auswahl bei V. JANCIC,  
Niemerweiser, Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 33. — Uebernehme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

## Engländerin wegen 19 Kilo Übergewicht aus Amerika landesverwiesen

Die englische Staatsbürgerin Miss Nora, die seit Jahren in den Vereinigten Staaten lebt, reichte bei den amerikanischen Behörden ein Gesuch um die amerikanische Staatsbürgerschaft ein. Dem Gesuch war auch der von den amerikanischen Behörden geforderte Fragebogen beigegeben, aus dem ersichtlich war, daß Frä. Miss Nora noch sehr jung, blond, blauäugig, 168 cm hoch und 86 kg schwer ist.

Alles schien in bester Ordnung zu sein im Gesuche der Engländerin. Umso größer war aber ihre Ueberraschung, als sie statt der Staatsbürgerschaft die Aufforderung erhielt, die Vereinigten Staaten in kürzester Zeit zu verlassen, ansonsten sie als lästige Ausländerin nach England abgeschoben wird.

Als sie sich bei den zuständigen Stellen über die Ursache ihrer Ausweisung erkundigte, erhielt sie die Antwort, daß sie 86 Kilogramm wiege, während die Durchschnittsamerikanerin im selben Alter, laut Feststellung des amerikanischen Gesund-

heitsamtes, nur 56 Kilogramm wiegt. Wegen dieses Uebergewichtes dürfe sie in den Vereinigten Staaten schwerlich eine Anstellung finden und nur den Behörden zur Last fallen. Man legte ihr bei dieser Gelegenheit abermals nahe, Amerika so bald als nur möglich zu verlassen.

Was wird der Engländerin übrigbleiben, als Amerika zu verlassen u. sich in einem Lande niederlassen, wo die Frau nach ihrer Leistungsfähigkeit und nicht nach ihrem Körpergewicht beurteilt wird. In den Vereinigten Staaten läßt sich nichts machen für Frä. Nora, dort ist man in erster Linie, wie man sieht, auch von Amtswegen nur auf die schlaffe Linie bedacht.

Die Amerikaner sind, wie auch aus diesem Fall ersichtlich, mit großer Anstrengung darauf bedacht, durch Murren von sich reden zu machen.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 2 Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

### Die Großen im Dienste der Kleinen

Vor hundert Jahren kannte man den Begriff „Kinderseele“ noch gar nicht. Damals galt das Kind eben als verkleinertes Erwachsener, was wir schon aus der Kinderkleidung jener Zeit erkennen. Dann brach das „Jahrhundert des Kindes“ an, und nun wurde auch das kindliche Seelenleben nicht mehr wie eine Miniaturform des Seelenlebens der Großen betrachtet, sondern man gab sich die Mühe, seine Eigenarten und Eigenwerte aufzuspüren. Wie schwer das ist, weiß jeder, der sich einmal mit einem Kinde eingehend beschäftigt hat. Beobachten, immer wieder beobachten und die Beobachtungen dann richtig ausdeuten: das ist das alles. Eine ganze Wissenschaft, die Kinder-

psychologie, widmet sich dieser schweren, dem Volksganzen dienenden Aufgabe. Die neueste Nummer (Nr. 21) des „Illustrierten Blattes“ (Frankfurt a. M.) veröffentlicht einen Bilderbericht über das psychologische Institut in Bonn, das sich die Erforschung der Kinderseele zur Aufgabe stellte. Eine prachtvolle Bilderreihe über das moderne Japan führt in die Bestrebungen des Kaiserhauses ein. Die historische Serie „Europäische Fürstentümer — damals“ bringt die Entstehung Maximilians und die ersten Gründungsversuche des Kongostaates. Diese sehr reichhaltige Ausgabe des illustrierten Blattes ist seit Samstag für 20 Pfennig erhältlich.

**Beste Weinlese zu haben bei:**  
**„Promontorul“**  
Arab, Str. Cloşca No. 1 und Villalen

Sobald erschienen  
**Das neue Verwaltungsgejet**  
vom 26. März 1936. Uebersetzt von Dr. Albert v. Arzt und Dr. Wilhelm Klein. Umfang 104 Seiten, Preis 80 Lei. Zu beziehen vom Verlag Kraft & Drotteff A. G., Sibiu.

### Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

- „Liebe wandert über's Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 2 Lei.
- Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 2 Lei.
- „Der Bär von Wislacha.“ Roman im Umfange von 192, 2 Lei.
- „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, 2 Lei.
- „Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a 2 Lei 16, 2 Lei 32.

Wilhelmine Ende.  
Eine ungekrönte Königin von Preußen, 2 Lei 8.

Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko 2 Lei 8.

Draga Maschins Weg zum serbischen Thron 2 Lei 10.

Obige Bücher können durch die „Kollablat“-Verteiler in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plata Pleveei No. 2, bestellt werden.

**KOHNEI** **EBERHARDT!**

### Hack- und Häufelgeräte

sowie Milchseparatoren und Mähmaschinenbestandteile in großer Auswahl.

**QUALITÄT!** **QUALITÄT!**

### Weiss & Göttes

Maschinenniederlage,  
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21-82.



**Briefkasten**  
Anton R-n, Orabac. Wir raten, die Hochhaare nur gut entstauben und auszupfen oder, krepeln zu lassen. Durch das Waschen werden die Haare immer weicher.

R. A. Venauheim. Jeder, der deutsch fühlt, muß stolz auf den Fortschritt des Vaterlandes sein. Die Leistung des „Hindenburg“ auf der Fahrt nach Amerika ist ein Wunder, das bei der Rückfahrt überboten wurde, denn das Flugschiff durchflog die Strecke von Lakehurst bis Frankfurt am Main — 6670 Kilometer — in 49 Stunden 3 Minuten, das ist eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 130 1/2 Kilometern.

R. B. Santana. Die Haiarten sind alle Raubtiere, doch nicht alle sind dem Menschen gefährlich. Harmlos zum Beispiel sind die kleineren Arten: Regenhai, Stierhai, Hundshai, Fuchshai usw., die allesamt selten mehr als einen Meter Länge erreichen. Ganz anders ist das mit den sogenannten „Menschenhaien“ (Carcharias). Um nur einige Arten zu nennen: Der im Mittelmeer und dessen sämtlichen Nebenmeeren heimische gewaltige Blauhai (Carcharias glaucus), der Weißhai, Schweinshai, Hammerhai usw. Im Atlantik noch neben den angeführten der Tigerhai und Sandhai. Alle diese Arten können eine Länge von zwei bis neun Meter und ein Gewicht von mehr als 3000 Kilogramm erreichen und greifen den Menschen unbedacht an. Ein großer Hai kann eine Beute von 80 bis 100 Kilogramm Gewicht ohne weiteres auf einmal verschlingen. Sein furchtbares Gebiß, dessen dreieckige nach innen geneigte Zähne in mehreren Reihen im Kiefer sitzen, wirken wie Wiberhaken.



**Der kleine Diplomat.**  
„Es ist sieben Uhr“, sagte Erich zu seinem Bruder. „Hörst du die Zeit, daß wir nach Hause kommen!“ — Kurt dachte ein Weilchen nach: „Wenn wir jetzt nach Hause gehen, bekommen wir Prügel, weil wir so spät kommen... wenn wir aber noch eine Stunde warten, bekommen wir einen Kuß, weil uns nichts passiert!“

**Beim Arzt.**  
Arzt: „Ja wissen Sie denn nicht, daß meine Sprechstunde um fünf Uhr zu Ende ist?“  
Patient: „O ja, Herr Doktor, aber der Hund scheint es nicht gewußt zu haben — er hat mich erst um halb sechs gebissen.“

**Der kluge Bettler.**  
„Meine Gnädige, könnte ich nicht ein Paar alte, gerissene Schuhe bekommen?“  
„Aber, guter Mann, Sie haben doch ganz neue Schuhe an den Füßen.“  
„Eben deswegen. Sie verderben mir das Geschäft.“

**Der gute Gast.**  
Im Kaffeehaus schlief gegen Morgen über den Tisch gebeugt ein betrunkenen Gast. Dem Eigentümer des Lokals wird die Sache langweilig. Er sagt zum Kellner: „Warum werfen Sie den besoffenen Kerl nicht hinaus?“  
„Fällt mir nicht ein“, sagt der Ober. „So oft ich ihn wecke, zahlt er immer wieder.“

**Nicht erwartet.**  
Paula raucht viel. Er raucht sogar sehr viel und noch dazu meistens lange Pfeife, die ungeheure Tabakswollen gibt.  
Huster kommt zu Paula. Nur undeutlich wird er ihn gewahrt im gewaltigen Qualm. „Wut Deinet! Mensch, ist das eine Luft hier! Das kann ja kein Ochs vertragen.“  
„Schon möglich!“ sagt Paula. „Aber ich wußte ja nicht, daß du heute kommen würdest.“